

Angriffe auf Vielfalt

// **Trotz Vielfalt ist die Einteilung in Männer und Frauen noch immer ein zentraler Kompass in der Gesellschaft** //

Wer sein Gegenüber nicht als Frau oder Mann identifizieren kann, ist irritiert und verunsichert. Noch gravierender ist für manche Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder könnten sich als lesbisch, schwul, trans* oder inter* outen. Neue sexualpädagogische Konzepte, die nicht nur die heterosexuelle Norm und die traditionelle Kleinfamilie, sondern die Vielfalt in der Gesellschaft thematisieren und wertschätzen, haben diese Frage in den Fokus der öffentlichen Debatte gerückt.

Rückwärtsgewandte Interessengruppen, vor allem fundamentalistische Christ*innen und rechtskonservative Gruppierungen, instrumentalisieren die Verunsicherung vieler Eltern für ihre eigenen politischen Ziele. Sie erwecken den Eindruck, eine Sexualpädagogik der Vielfalt dränge Kindern und Jugendlichen eine widernatürliche Sexualität auf. Sie warnen vor Früh- und Übersexualisierung, Porno-Unterricht oder der Erziehung zum Schwulsein.

Als Familie erkennen diese Gruppen nur die traditionelle Kleinfamilie mit Vater, Mutter und Kind an. Regenbogenfamilien, also schwule, lesbische oder queere Paare mit Kindern, oder Kleeblattfamilien, in denen sich schwule, lesbische oder queere Paare zusammenschließen, um Kinder zu bekommen, verstehen sie nicht als Bereicherung, sondern als Bedrohung für die Familie.

Doch was als Appell an die Alltagserfahrung oder an den „gesunden Menschenverstand“ daher kommt, ist nichts anderes als rückwärtsgewandte Ideologie, die einen Teil der Gesellschaft stigmatisiert.



www.gew.de

Impressum:

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Reifenberger Str. 21, 60489 Frankfurt
Verantwortlich: Frauke Gützkow
Text: Dorothee Beck
Redaktion: Sarah Kleemann
Gestaltung: Karsten Sporleder
Illustrationen: Katja Rosenberg
März 2016

// **GENDER & DIVERSITY** //



Vielfältiges Leben gegen einfältige Vorurteile

Den eigenen Weg ohne Diskriminierung gehen –
Für eine Pädagogik der Vielfalt

Vielfalt als Leitbild

// Vater, Mutter, Kind – das reicht nicht mehr als einziges Leitbild für ein gelungenes Leben //

Es gibt nicht nur Männer und Frauen, die das andere Geschlecht lieben (hetero). Manche begehren das eigene (homo-), beide (bi-) oder unabhängig vom Geschlecht (pansexuell). Einige fühlen sich in ihrem Geburtsgeschlecht wohl (cis), andere fühlen sich nicht dem Geschlecht zugehörig, dem sie wegen ihrer äußeren Geschlechtsmerkmale zugeordnet sind (trans*). Wieder andere entsprechen keinem der beiden Geschlechter oder beiden (inter*).

Diese Vielfalt ist Realität, bei der Arbeit, in der Kita, in der Schule oder im Hort, in der Freizeit und in der Familie. Es gibt schwule, lesbische, bisexuelle, transidente und intergeschlechtliche (LSBTI*) Lehrer*innen, Schüler*innen, Pädagog*innen, Erzieher*innen, Väter, Mütter und Kinder. Viele verheimlichen ihre Identität aus Angst vor Anfeindungen. Doch das Geschlecht oder die sexuelle Orientierung ist nichts, wofür Menschen sich entscheiden oder was sich durch pädagogisches Handeln beeinflussen lässt. Vielmehr unterstützt eine Pädagogik der Vielfalt Kinder und Jugendliche dabei, frei von Ängsten und Vorurteilen zu leben.

Dass die Natur nur heterosexuelle Männer und Frauen und deren Familie vorsieht, ist längst widerlegt. Viele Menschen lassen sich weder durch äußere Geschlechtsmerkmale, Chromosomen und Hormone noch durch die Entwicklung des Gehirns eindeutig in Männer und Frauen einteilen. Und das ist kein medizinischer Defekt, sondern eine Variante des Lebens. Gleiches gilt für die Liebe zum eigenen Geschlecht.

Die Menschenrechte und das Grundgesetz schützen diese Vielfalt. Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz verbietet Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts und der sexuellen Orientierung.

* Die Vielfalt in der Schriftsprache wird in diesem Flyer mit dem Sternchen (*) ausgedrückt.



GEW bezieht Position

// Die GEW setzt sich für die Vielfalt der Lebensentwürfe als gesellschaftliches Leitbild ein //

Wir kämpfen für eine weltoffene und tolerante Gesellschaft, in der alle Menschen gleich welcher Herkunft, welchen Geschlechts, sexuellen Orientierung, gleich welchen Alters, welchen sozialen Status oder welcher Religion willkommen sind. Als Bildungsgewerkschaft befürworten wir eine Pädagogik, die Kinder und Jugendliche dabei begleitet, sich angstfrei zu entfalten und ihren Weg durchs Leben suchen zu können.

Vielfalt hängt für die GEW nicht davon ab, wie groß der Anteil der Menschen ist, die sich zu der einen oder anderen geschlechtlichen Identität oder sexuellen Orientierung bekennen. Vielfalt ist eine grundsätzliche Perspektive auf die Gesellschaft.

Pädagogische Leitlinie für die GEW sind die Menschenrechte und die Normen im Grundgesetz und im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz. LSBTI*-Lebensentwürfe müssen in den pädagogischen Konzepten, in Schulmaterialien und -büchern wertgeschätzt werden.

Die Sexualpädagogik gehört zum schulischen Erziehungsauftrag. Dabei ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern ein hohes Gut. Die Sexualmoral (eines Teils) der Eltern wird respektiert, darf die grundsätzliche Ausrichtung aber nicht in Frage stellen oder ersetzen.

Die GEW will, dass Lehrer*innen, Erzieher*innen und Pädagog*innen angstfrei ihre sexuelle Orientierung leben können. Der schwule Erzieher soll offen von seinem Mann sprechen, die lesbische Lehrerin ihre Frau zum Schulfest mitbringen können.

Auch Kinder und Jugendliche, die sich als lesbisch, schwul, bisexuell, trans* oder inter* outen, sollen in der Schule willkommen sein und müssen vor Mobbing und Gewalt geschützt werden.

Für die GEW ist Familie da, wo Kinder leben oder Menschen mehrerer Generationen füreinander da sind, unabhängig von der sexuellen Identität der zugehörigen Menschen. Kinder aus Regenbogen- und Kleeblattfamilien dürfen nicht stigmatisiert werden.

Die GEW tritt für eine Sexualerziehung ein, die sich an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientiert. Pädagog*innen gehen auf alle Fragen der Kinder und Jugendlichen altersgemäß ein und ermöglichen ihnen, angstfrei ihre eigene geschlechtliche Identität zu finden. Wenn Fragen mit einem Tabu belegt werden, ist das kein Schutz für Kinder und Jugendliche. Aufklärung über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt lädt nicht zum Missbrauch ein, sondern beugt Missbrauch vor.

Pädagogik muss gewaltfrei sein. Sie ermutigt Kinder „nein“ zu sagen, eigene Grenzen zu setzen, die Grenzen anderer zu respektieren und sich bei Übergriffen an Vertrauenspersonen zu wenden.

Auf dieser Basis versteht sich die GEW als Interessenvertretung für alle Lehrer*innen, Erzieher*innen und Pädagog*innen in ihrer ganzen Vielfalt und Diversität.

Weitere Infos gibt es unter:

www.gew.de/gleichstellung/gender-diversity/lbsbti/
und

www.gew.de/gleichstellung/publikationen/publikationen/



Antrag auf Mitgliedschaft

Bitte in Druckschrift ausfüllen

Persönliches

Nachname (Titel) Vorname

Straße, Nr.

Postleitzahl, Ort

Telefon / Fax E-Mail

Geburtsdatum Staatsangehörigkeit

gewünschtes Eintrittsdatum

bisher gewerkschaftlich organisiert bei von bis (Monat/Jahr)

weiblich männlich

Berufliches (bitte umseitige Erläuterungen beachten)

Berufsbezeichnung (für Studierende: Berufsziel), Fachgruppe

Diensteintritt / Berufsbeginn

Tarif- / Besoldungsgebiet

Tarif- / Besoldungsgruppe Stufe seit

monatliches Bruttoeinkommen (falls nicht öffentlicher Dienst)

Betrieb / Dienststelle / Schule

Träger des Betriebs / der Dienststelle / der Schule

Straße, Nr. des Betriebs / der Dienststelle / der Schule

Postleitzahl, Ort des Betriebs / der Dienststelle / der Schule

Beschäftigungsverhältnis:

- | | |
|------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> angestellt | <input type="checkbox"/> im Studium |
| <input type="checkbox"/> beamtet | <input type="checkbox"/> Altersteilzeit |
| <input type="checkbox"/> teilzeitbeschäftigt mit ____ Std./Woche | <input type="checkbox"/> in Elternzeit bis ____ |
| <input type="checkbox"/> teilzeitbeschäftigt mit ____ Prozent | <input type="checkbox"/> befristet bis ____ |
| <input type="checkbox"/> Honorarkraft | <input type="checkbox"/> Referendariat/Berufspraktikum |
| <input type="checkbox"/> beurlaubt ohne Bezüge bis ____ | <input type="checkbox"/> arbeitslos |
| <input type="checkbox"/> in Rente/pensioniert | <input type="checkbox"/> Sonstiges ____ |

Jedes Mitglied der GEW ist verpflichtet, den satzungsgemäßen Beitrag zu entrichten.
Mit meiner Unterschrift auf diesem Antrag erkenne ich die Satzung der GEW an.

Ort / Datum

Unterschrift



SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der GEW auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber*in)

Kreditinstitut (Name und BIC)

IBAN

Ort / Datum

Unterschrift

Die uns von Dir angegebenen personenbezogenen Daten sind nur zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgaben auf Datenträgern gespeichert und entsprechend den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes geschützt. **Bitte sende den ausgefüllten Antrag an den zuständigen Landesverband der GEW bzw. an den Hauptvorstand.**

Vielen Dank – Deine GEW

GEW Baden-Württemberg

Silcherstraße 7
70176 Stuttgart
Telefon: 0711/21030-0
Telefax: 0711/21030-45
info@gew-bw.de
www.gew-bw.de

GEW Hessen

Zimmerweg 12
60325 Frankfurt
Telefon: 069/971293-0
Telefax: 069/971293-93
info@gew-hessen.de
www.gew-hessen.de

GEW Sachsen

Nonnenstraße 8
04229 Leipzig
Telefon: 0341/4947404
Telefax: 0341/4947406
gew-sachsen@t-online.de
www.gew-sachsen.de

GEW Bayern

Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon: 089/544081-0
Telefax: 089/53894-87
info@gew-bayern.de
www.gew-bayern.de

GEW Mecklenburg-Vorpommern

Lübecker Straße 265a
19059 Schwerin
Telefon: 0385/48527-0
Telefax: 0385/48527-24
landesverband@gew-mv.de
www.gew-mv.de

GEW Sachsen-Anhalt

Markgrafenstraße 6
39114 Magdeburg
Telefon: 0391/73554-0
Telefax: 0391/73134-05
info@gew-lsa.de
www.gew-lsa.de

GEW Berlin

Ahornstraße 5
10787 Berlin
Telefon: 030/219993-0
Telefax: 030/219993-50
info@gew-berlin.de
www.gew-berlin.de

GEW Niedersachsen

Berliner Allee 16
30175 Hannover
Telefon: 0511/33804-0
Telefax: 0511/33804-46
email@gew-nds.de
www.gew-nds.de

GEW Schleswig-Holstein

Legienstraße 22-24
24103 Kiel
Telefon: 0431/5195-1550
Telefax: 0431/5195-1555
info@gew-sh.de
www.gew-sh.de

GEW Brandenburg

Alleestraße 6a
14469 Potsdam
Telefon: 0331/27184-0
Telefax: 0331/27184-30
info@gew-brandenburg.de
www.gew-brandenburg.de

GEW Nordrhein-Westfalen

Nünningstraße 11
45141 Essen
Telefon: 0201/29403-01
Telefax: 0201/29403-51
info@gew-nrw.de
www.gew-nrw.de

GEW Thüringen

Heinrich-Mann-Straße 22
99096 Erfurt
Telefon: 0361/59095-0
Telefax: 0361/59095-60
info@gew-thueringen.de
www.gew-thueringen.de

GEW Bremen

Bahnhofsplatz 22-28
28195 Bremen
Telefon: 0421/33764-0
Telefax: 0421/33764-30
info@gew-hb.de
www.gew-bremen.de

GEW Rheinland-Pfalz

Neubrunnenstraße 8
55116 Mainz
Telefon: 06131/28988-0
Telefax: 06131/28988-80
gew@gew-rlp.de
www.gew-rlp.de

GEW-Hauptvorstand

Reifenberger Straße 21
60489 Frankfurt a.M.
Telefon: 069/78973-0
Telefax: 069/78973-201
info@gew.de
www.gew.de

GEW Hamburg

Rothenbaumchaussee 15
20148 Hamburg
Telefon: 040/414633-0
Telefax: 040/440877
info@gew-hamburg.de
www.gew-hamburg.de

GEW Saarland

Mainzer Straße 84
66121 Saarbrücken
Telefon: 0681/66830-0
Telefax: 0681/66830-17
info@gew-saarland.de
www.gew-saarland.de

GEW-Hauptvorstand Parlamentarisches Verbindungsbüro Berlin

Wallstraße 65
10179 Berlin
Telefon: 030/235014-0
Telefax: 030/235014-10
parlamentsbuero@gew.de

